

- **Hauptversammlung 2012 der Brüder Mannesmann AG in Remscheid**
- **Erstes Halbjahr 2012 mit guter Entwicklung besonders im Werkzeughandel**
- **31,7 Mio. EUR Konzern-Umsatz per Halbjahr 30. Juni 2012**

Remscheid, 30. August 2012. *Die Geschäftsergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 und die aktuelle Entwicklung per 30. Juni 2012 waren Themen auf der heutigen Hauptversammlung der Brüder Mannesmann AG. Sehr zufrieden waren die Aktionäre mit den Ergebnissen ihrer Werkzeugsparte: Nach dem kräftigen Umsatzsprung in 2011 um 12,4 Prozent auf 38,3 Mio. EUR konnte an den Aufwärtstrend angeknüpft werden: Per Ende erstes Halbjahr 2012 wurde mit Werkzeugen ein Umsatzplus von rund zwei Prozent auf 18,2 Mio. EUR erzielt. Auch im dem zweiten und kleineren Standbein des internationalen Handelskonzerns Brüder Mannesmann, dem Armaturenhandel, ging es im ersten Halbjahr leicht aufwärts: Der Umsatz stieg per 30. Juni 2012 auf 13,4 Mio. EUR nach 13,1 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum, nachdem in 2011 ein Umsatz von 27,7 Mio. EUR nach 31,1 Mio. EUR erzielt wurde.*

Insgesamt wurde im Konzern im ersten Halbjahr 2012 ein Umsatz von 31,7 Mio. EUR nach 31,2 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum erzielt. Das operative Ergebnis (EBIT) erreichte im selben Zeitraum 0,6 Mio. EUR nach 1,2 Mio. EUR.

Im Werkzeughandel war im ersten Halbjahr 2012 erneut die Tendenz zu beobachten, dass die Inlandsumsätze sehr deutlich gesteigert werden konnten, und zwar um fast 1,3 Mio. EUR oder rund 13 Prozent auf 11,1 Mio. EUR per Halbjahr. Im Auslandsgeschäft hingegen waren Rückgänge zu verzeichnen. Das Geschäftsvolumen im Ausland ging um

0,93 Mio. EUR oder rund 12 Prozent auf 7,0 Mio. EUR zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT) der Sparte Werkzeughandel konnte mit 0,84 Mio. EUR nach 1,20 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf einem guten Niveau gehalten werden.

„Den teilweise positiven Vorzeichen des konjunkturellen Trends im Inland stehen mittlerweile nachhaltig und deutlich erschwerte Bedingungen auf den Auslandsmärkten entgegen“, beschreibt Vorstandsvorsitzender Jürgen Schafstein die Lage. „In der Werkzeugsparte wird daher verstärkt Augenmerk darauf gelegt, von der Inlandskonjunktur wie bisher überdurchschnittlich zu profitieren. In der Armaturensparte steht eine konjunkturelle Trendwende noch aus, so dass die Geschäftsentwicklung auch durch außerordentliche eigene Anstrengungen noch keine nachhaltig positiven Impulse erhalten konnte.“ Und: „In der europäischen Verschuldungskrise sind noch immer keine zielführend wirkungsvollen Maßnahmen zur Behebung der Ursachen erkennbar. Einigermaßen gesicherte Prognosen werden dadurch unmöglich, da die Identifikation von außerordentlichen Risiken nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erfolgen kann“, so Jürgen Schafstein. Allerdings sei für die nächsten beiden Quartale eine Fortsetzung der Entwicklung der letzten beiden Quartale zu erwarten.

Die zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit von den Aktionären angenommen.